



Aktualisierung 2005

der Umwelterklärung 2003


Dezember 2005

www.stmugv.bayern.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Anpassungen und Änderungen im Umweltmanagementsystem (UMS)	4
2 Umsetzung des Umweltprogramms 2003 (direkte Umweltauswirkungen)	4
3 Ausgewählte Daten und Fakten aus dem Bereich direkte Umweltauswirkungen	4
3.1 Rahmendaten und Einzelkonten (Auswahl)	4
3.2 Ausgewählte Einzelkonten	5
3.3 Kennzahlen im Vergleich	10
3.4 Umweltbilanz 2004	11
4 Erklärung des Umweltgutachters	12
5 Ansprechpartner	12

Impressum

Herausgeber  Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV)
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München

Internet www.stmugv.bayern.de
E-Mail poststelle@stmugv.bayern.de
Stand Dezember 2005

© StMUGV, alle Rechte vorbehalten

Vorwort

Im vergangenen Jahr haben wir in der Aktualisierung 2004 erläutert, wie der Aufgaben- und Tätigkeitsbereich, der durch die Fusion des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen (StMLU) mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz (StMGEV) hinzugekommen ist, in unser Umweltmanagementsystem (UMS) integriert wurde und über die Entwicklungen bei den direkten Umweltauswirkungen informiert.

Die Entwicklungen im Bereich der indirekten Umweltauswirkungen haben wir, um Doppelarbeit zu vermeiden, in der Aktualisierung nicht dargestellt, obwohl sie auf Grund unseres Tätigkeitsfelds und Auftrags (Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz) wesentlich bedeutender als die direkten Umweltauswirkungen sind. Stattdessen haben wir diesbezüglich auf die Darstellungen in der Broschüre »Umweltindikatoren« verwiesen,
<http://www.stmugv.bayern.de/de/agenda/indikativ/indikativ.htm>.

Diesen Weg beschreiten wir auch in der Aktualisierung 2005. Ergänzend hierzu merken wir aber an, dass das Bayerische Landesamt für Umwelt, das zum 01.08.2005 aus der Fusion des Geologischen Landesamts mit den Landesämtern für Umweltschutz und Wasserwirtschaft und Teilen des Landesamts für Arbeitsschutz-, Arbeitsmedizin und Sicherheitstechnik entstanden ist, in der online-Version die »Umweltindikatoren« regelmäßig auf den aktuellen Stand bringen und gegebenenfalls erweitern wird. Eine erste Aktualisierung ist für 2006 in Aussicht gestellt, wie auch eine Übersetzung ins Englische. So eröffnet sich die Diskussion der bayerischen Umweltindikatoren im internationalen Kontext.



Dr. Werner Schnappauf
Staatsminister



Dr. Otmar Bernhard
Staatssekretär

1 Anpassungen und Änderungen im Umweltmanagementsystem (UMS)

Im Zuge der Umweltbetriebsprüfung 2005 wurde u. a. untersucht, welche Anpassungen und Änderungen in unserer Umweltpolitik und im Umweltmanagementsystem (UMS) erforderlich sind.

Anpassungen in der Umweltpolitik waren nicht erforderlich. Die Anpassungen im UMS beschränkten sich auf das Nachführen personeller Änderungen und eine inhaltliche Änderung in der Beschreibung der Aufgabe »Fortführung der Rechtsvorschriftensammlung«. Hier haben wir auf Empfehlung der externen Umweltgutachter die Fortführung der Vorschriftensammlung für den Bereich der direkten Umweltauswirkungen (Standort und Dienstgebäude) wieder auf eine jährliche Aktualisierung umgestellt.

2 Umsetzung des Umweltprogramms 2003 (direkte Umweltauswirkungen)

Zur Verbesserung der direkten Umweltauswirkungen haben wir uns mit unserem Umweltprogramm 2003 für die Jahre 2004, 2005 und 2006 zum Ziel gesetzt, das Umweltbewusstsein zu steigern, den Energieverbrauch und das Abfallaufkommen zu senken, den Fuhrpark verstärkt ökologisch auszurichten und die Aufwand/Nutzen-Relation für EMAS-Aufgaben zu verbessern.

An Hand der Kommentierung zu den »ausgewählten Daten und Fakten« im folgenden Kapitel wird ersichtlich, wo und in welchem Grad wir unsere Ziele im Bereich der direkten Umweltauswirkungen erreicht haben.

3 Ausgewählte Daten und Fakten aus dem Bereich direkte Umweltauswirkungen

3.1 Rahmendaten und Einzelkonten (Auswahl)

Das StMUGV verfügte nach der Zusammenlegung von StMLU und StMGEV vorübergehend über zwei Standorte in München. Nach Abschluss der Umzüge vom Dienstgebäude des ehemaligen StMGEV in der Schellingstraße in das Dienstgebäude am Rosenkavalierplatz sind seit Ende November 2004 alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur noch an diesem Standort untergebracht. Die Umwelterklärung kann sich daher auf den Standort Rosenkavalierplatz 2, in dem das ehemalige StMLU seit 1971 untergebracht war, beschränken.

Grundstücksflächen nach Abschluss der Umbauarbeiten im Jahr 2004:

Grundstücke und Bauten	Bestand 31.12.2004	Anteile ca.	
	Einheit	m ²	%
	Grundstücksfläche	13.205	
	bebaut, nicht begrünt	2.251	17
	bebaut, begrünt (Gründächer)	4.806	36
	unbebaut, begrünt	3.007	23
	unbebaut, befestigt	3.141	24
Bruttogeschossfläche		34.475	

Personenanzahl am Standort Rosenkavalierplatz:

Personenanzahl	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Mitarbeiter (MA) des Ministeriums*	554,5	537,75	523,25	520	510,5	513,5	501,5	606,5
Personal (Pers) am Standort insgesamt*	794	772	731	690,75	652,25	689	664	714,5

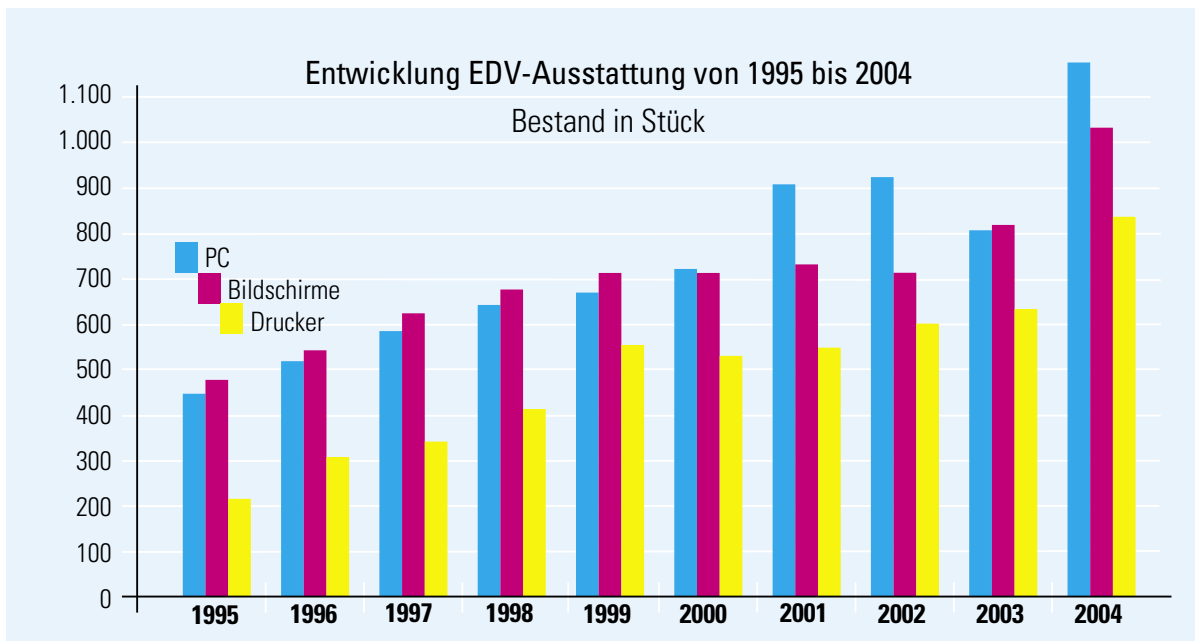
*Teilzeitbeschäftigte sind mit dem Faktor 0,5 eingerechnet (gemittelt).

3.2 Ausgewählte Einzelkonten Technische Anlagen und Maschinen

Die Ausstattung mit technischen Anlagen, insbesondere im EDV-Bereich, wurde im Jahr 2004 nochmals verbessert.

Technische Anlagen und Maschinen	Bestand 31.12.01	Bestand 31.12.02	Bestand 31.12.03	Bestand 31.12.04
Einheit	Stück	Stück	Stück	Stück
DV-Anlagen	2.190	2.270	2.336	3.078
Sonstige Büromaschinen und Geräte				
Buchbinderei	12	12	12	12
Hausdruckerei	10	10	10	10
Reprolabor	5	5	5	5
Sonstige	1.137	1.156	1.166	1.183
Medien und Telekommunikation	1.287	1.292	1.334	1.414
Hausgeräte/Haustechnik	237	236	266	265
Fuhrpark	9	9	9	13
Gesamt	4.887	4.990	5.138	5.981

Die EDV-technische Ausstattung im StMUGV ist hervorragend, was sich an der nachstehenden Grafik ablesen lässt. Um Missverständnissen vorzubeugen, weisen wir aber darauf hin, dass die sprunghafte Zunahme bei



Bildschirmen, PC und Druckern im Jahr 2004 durch die Zusammenführung der Standorte (Schellingstraße und Rosenkavalierplatz) mit Umzug der DV-technischen Anlagen bedingt ist.

Die Fusion von StMGEV und StMLU war auch Grund für die Vergrößerung unseres Fuhrparks von 9 auf 13 Dienst-PKW.

Konto Betriebs- und Geschäftsausstattung

Im Jahr 2004 wurden abermals wie bereits in den Vorjahren zur Möblierung neuer Büros und zum Ersatz alter Büromöbel, die nicht mehr den arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben entsprachen (Bildschirmarbeitsplätze), zahlreiche neue Büromöbel beschafft. Außerdem wurden durch die Fusion zahlreiche Büromöbel an den Standort mitgebracht. Insgesamt erhöhte sich der Bestand an Möbeln von 8.292 um 3.956 Stück auf nunmehr 12.248 Stück.

Konto Büropapier

Büropapier-Verbrauch	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Einheit	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Kopierpapier	37.306	36823	37.185	36.471	35.858	35.409	34.009	31.226
Druckpapier	23.104	18.146	13.878	20.524	16.332	17.755	6.500	5.924
Spezialpapier	38	300	193	151	160	70	132	132
Kartone	5.404	3.810	3.098	1.682	4.978	6.954	3.126	5.469
Umschläge	1.672	2.003	1.773	1.355	1.290	1.485	939	882
Sonstiges	594	603	632	484	304	537	437	410
Gesamt	68.118	61.685	56.759	60.667	58.922	62.210	45.143	44.043

Der Papierverbrauch konnte im Jahr 2004 gegenüber dem Jahr 2003 nochmals reduziert werden. Die Bemühungen, für Veröffentlichungen verstärkt das Internet und das Intranet zu nutzen, den papierlosen Versand per E-Mail zu bevorzugen und eingehende E-Mails nicht mehr grundsätzlich auszudrucken, waren erfolgreich.

Die Zahl der Kopien, die auf den zentralen Kopiergeräten in der Vervielfältigungsstelle und auf den dezentralen Stockwerkskopierern gefertigt wurden, stieg von 5.025.000 im Jahr 2003 auf 6.162.000 im Jahr 2004. Die Kopieanzahl entspricht hier jedoch nicht der Anzahl der bedruckten Papiere, da an diesen Geräten i.d.R. beidseitig kopiert oder ausgedruckt wird. Damit wird weniger Papier benötigt, wenn die Stockwerkskopierer und Vervielfältigungsstelle zum Ausdrucken und Kopieren benutzt werden anstelle von einseitig druckenden Arbeitsplatzdruckern.

Das von uns verwendete Papier bestand zu 97,1 % aus Recyclingpapier mit 100 % Altpapieranteil.

Konto Büroartikel

Das Konto Büroartikel wurde gemäß dem Umweltprogramm zur Verbesserung der Aufwand/Nutzen-Relation reduziert auf die Erfassung der Daten für Aktenordner, Toner, Sichthüllen und Folien. Nicht mehr erfasst werden Kleinartikel wie Büroklammern, Heftklammern, Ringgummis etc., die in Summe die Stückzahl der Büroartikel nur verfälschen, ohne einen eigenen Aussagewert zu haben.

Der Verbrauch an Sicht-, Prospekt und Dokumenten-Hüllen konnte im Jahr 2004 gegenüber dem Jahr 2003 um 3.300 Stück auf rund 11.975 Stück gesenkt werden. Die Zahl der verbrauchten Folien hat sich im Jahr 2004 gegenüber dem Jahr 2003 mehr als verdoppelt, auf nunmehr 7.165 Stück. Dies liegt an der Aufbereitung von Präsentationen und Unterlagen, die durch die Fusion und die Verwaltungsreform veranlasst waren. Es zeigte sich, dass Präsentationen mit Hilfe von Beamern nicht immer möglich sind, sondern noch relativ häufig auf Overheadfolienpräsentationen zurückgegriffen werden muss.

Nach wie vor besteht eine hohe Quote bei der Wiederverwendung gebrauchter Aktenordner. Im Jahr 2004 wurden 1.085 gebrauchte Aktenordner (2003: 1.127) zur Wiederverwendung an die Beschäftigten ausgegeben. Die verbrauchte Stückzahl der Tintenkartuschen und Toner für die Drucker in den Büros, für Kopier- und Fax-Geräte ist von 408 im Jahr 2003 auf 1698 im Jahr 2004 gestiegen und hat sich damit zahlenmäßig vervierfacht. Grund dafür war, dass viele Drucker und Kopiergeräte ausgetauscht wurden und die bei der Auslieferung der Geräte beiliegenden Toner/Tintenkartuschen nur noch zu $\frac{1}{3}$ gefüllt sind. Auch sind durch die Fusion (Zusammenlegung der Standorte) zusätzlich gebrauchte Geräte mit geringem Tonerstand in das Haus gekommen. Wir hoffen, dass die Verbrauchszahlen im Jahr 2005 wieder deutlich zurückgehen werden, wenngleich auch in diesem Jahr wieder eine Vielzahl an Druckern ausgetauscht werden wird.

Konto Betriebsstoffe

Bei den Betriebsstoffen werden grundsätzlich nur noch die Gefahrstoffe erfasst. Im Jahr 1999 waren noch acht der eingesetzten Betriebsstoffe als Gefahrstoff nach der Gefahrstoffverordnung eingestuft. Seit 2003 sind nur vier Gefahrstoffprodukte im Einsatz (Verwendung in der Hausdruckerei).

Konto Wasser und Abwasser

Wasser/Abwasser in m ³	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Stadtwasser	11.210	8.510	8.142	6.108	7.995	10.776	8.279	7.543
Brunnenwasser	700.000	683.391	601.563	611.039	633.278	626.831	585.422	700.467
Regenwasser	11.752	12.135	14.631	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
n.e. = nicht erfasst								

Zu den Wassergroßverbrauchern zählen die Klimatisierung des Rechenzentrums, des Besprechungstraktes und der Druckerei mit Papierlager. In diesen Bereichen wird Grundwasser aus eigenen Brunnen verwendet, das nach geringfügiger Erwärmung wieder in das Grundwasser versickert wird. Ein Verbrauch im eigentlichen Sinne findet hier nicht statt. Der starke Anstieg der geförderten und versickerten Wassermenge ist dadurch bedingt, dass seit 2004 zusätzliche Besprechungs-/Konferenzräume klimatisiert werden und auch im Rechenzentrum zusätzliche Servereinheiten zu kühlen sind. Aus dem städtischen Versorgungsnetz wird Trinkwasser hauptsächlich für die Sanitäreinrichtungen und Kantine verwendet, das in Form von Schmutzwasser der Kanalisation zugeführt wird. Der Trinkwasserverbrauch ist in den Jahren 2003 und 2004 wieder auf das Normalmaß zurückgegangen. Der erhöhte Verbrauch im Jahr 2002 war auf Baumaßnahmen zurückzuführen. Andere Ursachen konnten hierfür nicht gefunden werden.

Konto Energie

Energie - Verbrauch	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Strom (in KWh)	2.440.320	2.514.780	2.079.280	2.143.500	2.169.980	2.082.560	2.190.460	2.439.220
Fernwärme (in KWh)	4.063.800	3.760.000	3.465.000	3.332.500	3.587.300	2.888.800	3.071.730	3.074.800
Sonnenenergie (in KWh)	22.500	20.000	15.000	0	0	3.200	58.920	54.211
Dieselöl für Notstrom (in l)	600	850	850	600	1.600	2.200	1.480	1.628
Treibstoffe								
Gas (in m ³)	1.430	981	1.548	903	0	0	0	0
Diesel/Benzin (in l)	61.706	61.841	50.219	50.961	37.057	37.453	36.130	52.371

Unser Ziel, den Energieverbrauch zu senken, konnten wir im vergangenen Jahr nicht erreichen. Im Jahr 2004 haben wir unter Einbeziehung des Stroms aus der Solaranlage insgesamt 2.491.591 KWh verbraucht. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Jahr 2003 um rd. 10 %. Der höhere Verbrauch ist bedingt durch die neu hinzu gekommene Klimatisierung des Konferenztrakts im 1. OG und der Eingangshalle im EG. Zudem führte der Ausbau des Rechenzentrums durch Aufstellung von zusätzlichen Servern dazu, dass die im Rechenzentrum vorhandenen Klimaanlage mit verstärkter Leistung betrieben werden mussten.

Durch die hohe Zahl von Aus- und Einzügen im Jahr 2004 wurden die Aufzüge (besonders der Lastenaufzug) überdurchschnittlich stark benutzt, was ebenfalls den Stromverbrauch erhöht hat.

Der Verbrauch von Fernwärme ist gegenüber dem Jahr 2003 nahezu gleichgeblieben.

Der Treibstoffverbrauch für die Dienstfahrzeuge ist gegenüber dem Jahr 2003 angestiegen. Dies resultiert aus der größeren Anzahl von Beschäftigten mit entsprechend größerem Fuhrpark und der um 145.526 km gestiegenen Gesamtkilometerleistung. Der Durchschnittsverbrauch hat sich gegenüber dem Jahr 2003 (10,9 l/100 km) auf 11,7 l/100 km erhöht. Dies liegt vor allem am erhöhten Termindruck wodurch ein ökonomisches Fahren nicht möglich war.

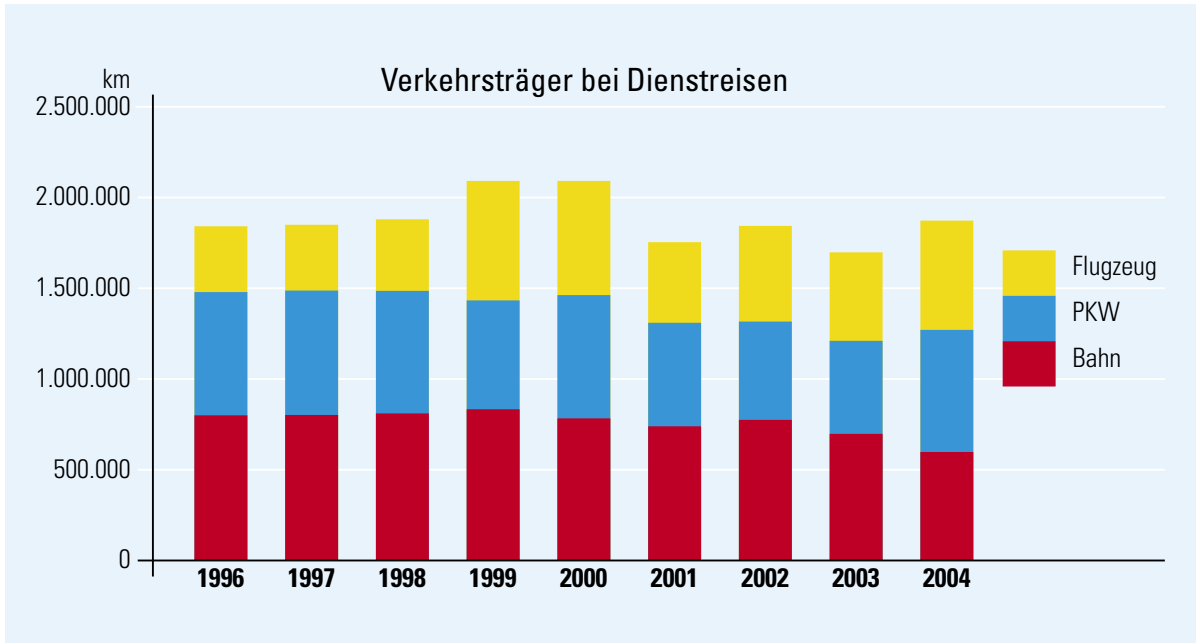
Konto Abfälle

Abfälle (in t)	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Papier	101,2	101,6	115,7	87,0	102,4	92,7
Bio-Abfälle (Speisereste und Fettabscheider)	78,4	94,0	96,0	88,5	84,6	86,4
Restmüll (hausmüllähnlich)	45,2	54,4	54,7	48,9	50,0	58,1
Sonstige Wertstoffe (Glas, Holz, Metall, Kunststoff, EDV, alte Büromöbel)	18,4	32,5	39,9	28,9	31,5	28,0
Problem- und Sonderabfälle	0,7	0,6	1,2	0,6	0,6	0,5
Gesamt	243,9	283,1	307,5	253,9	269,1	265,7

Unser Ziel, das Abfallaufkommen zu senken, konnten wir 2004 abermals nicht erreichen. Die Abfallmenge beim Papier, beim Restmüll und sonstigen Wertstoffen hängt wesentlich davon ab, welche Aussonderungsaktionen im Haus durchgeführt werden.

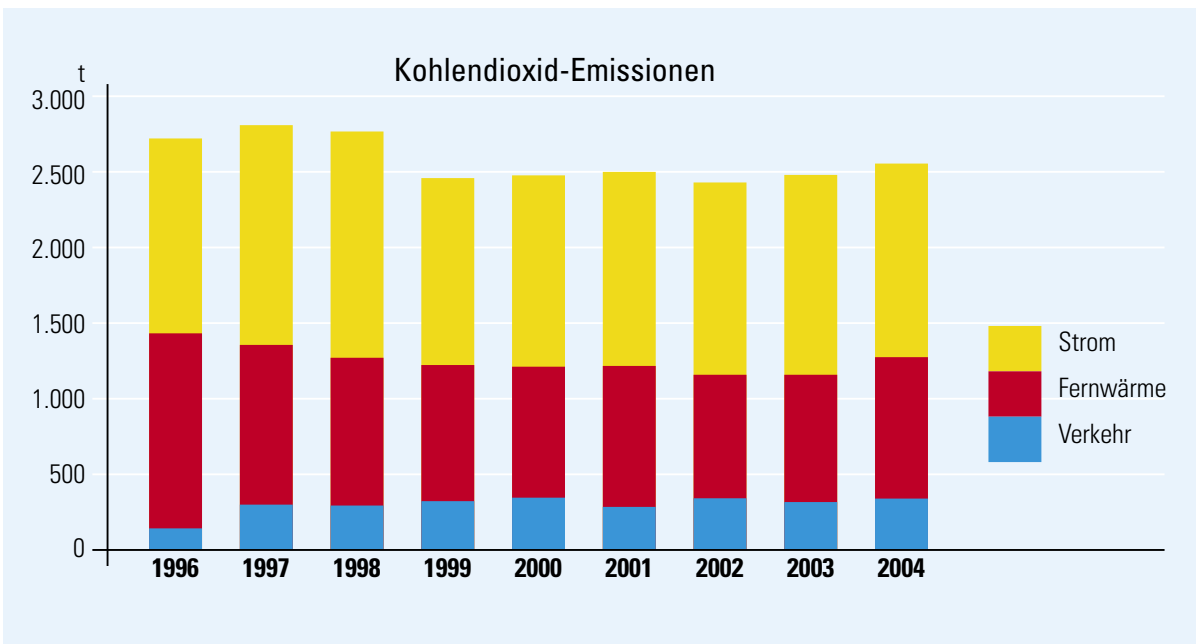
Konto Verkehr

Die km-Zahlen nahmen beim Dienstreiseverkehr im Jahr 2004 gegenüber dem Jahr 2003 wieder zu, wobei die km-Zahlen bei PKW und Flugzeug stiegen und bei der Bahn zurückgingen. Der Hauptgrund liegt darin, dass Flugreisen häufig billiger als Bahnreisen sind und auch erheblich Zeit bei Verwendung des Flugzeugs gegenüber der Bahn eingespart werden kann.



Konto Kohlendioxid-Emissionen

Die Kohlendioxid-Emissionen sind im Jahr 2004 gegenüber dem Jahr 2003 wegen des höheren Verbrauchs an Strom und der hohen km-Zahl bei Dienstreisen gestiegen (Begründung siehe Konto Energie).



3.3 Kennzahlen im Vergleich

Kennzahlen 2003 und 2004				
Bezeichnung	2003 absolut	2003 relativ	2004 absolut	2004 relativ
Elektroenergieverbrauch	2.249 MWh	3.387 kWh/Pers	2.493 MWh	3.490 kWh/Pers
Heizenergieverbrauch	3.072 MWh	89 kWh/m ²	3.075 MWh	89 kWh/m ²
Wasserverbrauch aus dem Netz	8.279 m ³	50 l bzw. 59 l* Pers/Tag	7.543 m ³	42 l bzw. 50 l* Pers/Tag
Papierverbrauch gesamt (incl. extern gedruckter Veröffentlichungen)	128 t	193 kg/MA	91 t	150 kg/MA
Papierarten				
Recycling		97 %		97,1 %
chlorfrei gebleicht		2 %		2 %
chlorgebleicht		1 %		0,9 %
Kopier- und Druckpapierverbrauch (ohne extern gedruckte Veröffentlichungen)	45.143 kg	90 kg/MA	44.043 kg	73 kg/MA
Abfallaufkommen gesamt	269 t	405 kg/Pers	266 t	373 kg/Pers
Abfallarten in %				
Papier		38,0 %		34,8 %
Bio-Abfälle (Speisereste und Fettabsch.)		31,5 %		32,4 %
Restmüll		18,6 %		21,8 %
Sonstige Wertstoffe		11,7 %		10,8 %
Problem- bzw. Sonderabfälle		0,2 %		0,2 %
Geschäftsverkehr (DR)	1.705.629 km	3.401 km/MA	1.872.923 km	3.088 km/MA
Verkehrsträger bei DR in %				
Bahn		41 %		32 %
Flugzeug		28 %		32 %
PKW		31 %		36 %
CO ₂ -Emissionen aus Strom- und Fernwärmeerzeugung sowie Dienstreiseverkehr	2.401 t CO ₂		2.564 t CO ₂	

Das Dienstgebäude nutzen neben dem Ministerium die Geschäftsstelle des Deutschen Kinderschutzbunds sowie ein städtischer Kindergarten.

Pers = Personen im Dienstgebäude

MA = Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums

DR = Dienstreisen

Bei der Umrechnung wird von 250 Arbeitstagen pro Jahr ausgegangen.

* bei 210 Arbeitstagen pro Jahr

3.4 Umweltbilanz 2004

Umweltbilanz - Übersicht 2004									
Einheit	Bestand 31.12.03	Input 2004	Nr.	Input Kontenbezeichnung	Output 2004	Nr.	Output Kontenbezeichnung	Bestand 31.12.04	Einheit
			1.	Anlagegüter		1.	Anlagegüter		
m ²	13.205	0	1.1	Grundstücke und Bauten	0	1.1	Grundstücke und Bauten	13.205	m ²
Stück	181	7	1.2	Gebäudeanlagen	0	1.2	Gebäudeanlagen	188	Stück
			1.3	Technische Anlagen und Maschinen		1.3	Technische Anlagen und Maschinen		
Stück	2.330	808	1.3.1	DV-Anlagen	60	1.3.1	DV-Anlagen	3.078	Stück
Stück	2.491	121	1.3.2	Büromaschinen, Telekommunikation	15	1.3.2	Büromaschinen, Telekommunikation	2.597	Stück
Stück	266	2	1.3.3	sonstige technische Einrichtungen	3	1.3.3	sonstige technische Einrichtungen	265	Stück
Stück	9	11	1.3.4	Fuhrpark	7	1.3.4	Fuhrpark	13	Stück
			1.4	Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.4	Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Stück	8.292	4.515	1.4.1	Möbel	559	1.4.1	Möbel	12.248	Stück
Stück	1.457	55	1.4.2	Sonstiges	5	1.4.2	Sonstiges	1.507	Stück
			2.	Umlaufgüter		2.	Umlaufgüter		
			2.1	Papier		2.1	Papier		
t	9	46	2.1.1	Büropapier, techn. Papiere	44	2.1.1		11	t
t	13	34	2.1.3	Veröffentlichungen und Informationsmaterial	47	2.1.2	Veröffentlichungen und Informationsmaterial	0	t
			3.	Wasser		3.	Abwasser		
m ³		7.543	3.1	Trinkwasser	7.543	3.1	Abwasser		m ³
m ³		700.467	3.2	Kühlwasser	700.467	3.2	Kühlwasserversickerung		m ³
			4.	Energie		4.	Abwärme		
kWh	5.568.231		4.1	Strom					
kWh	2.439.220		4.2	Fernwärme					
kWh	3.074.800		4.4	Treibstoffe (Benzin/Diesel)					
l	52.371		4.5	Sonnenenergie					
kWh	54.211								
					266	5.	Abfälle (Reststoffe) gesamt		t

4 Erklärung des Umweltgutachters

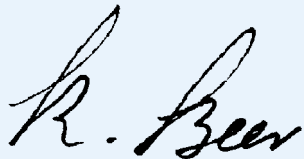
Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer (Zulassungs-Nr. D-V-0007) und
Dr.-Ing. N. Hiller (Zulassungs-Nr. D-V-0021)
INTECHNICA GmbH (Zulassungs-Nr. D-V-0248)
Ostendstr. 181
90482 Nürnberg

Validierung

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltmanagementsystems, der Methodik und Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung, der Umweltziele und des Umweltprogramms sowie der Umwelterklärung, erkläre ich die letztere des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Rosenkavalierplatz 2, 81925 München gemäß Verordnung EG 761/2001 für gültig.

19. Dezember 2005



Dr.-Ing. R. Beer
Umweltgutachter



Dr.-Ing. N. Hiller
Umweltgutachter

5 Ansprechpartner

Bei Fragen oder Anregungen zum EMAS im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz:

Johannes von Mücke, Tel (0 89) 92 14 35 49; E-Mail: johannes.muecke@stmugv.bayern.de

Zur Bestellung von Veröffentlichungen und bei allgemeinen Fragen:

Dr. Bernd Witzmann, Tel (0 89) 92 14 43 38; E-Mail: bernd.witzmann@stmugv.bayern.de